

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort. Seite XIII—XIV.

1. Kapitel. Der Blockreichstag. I. Der „Bülowblock“ bis zum Abgange des Reichskanzlers Fürsten von Bülow. 1907—1909. Seite 1—90.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen von 1907: eine Mehrheit des Bülowblocks für die Antizentrumspolitik 1. — Das Blockpräsidium des Reichstags 2. — Abrechnung des Zentrums mit Bülow und dem Bülowblock 3. — Beiseitestehen des Zentrums 5. — Die Atempause der Oppositionsstellung 6. — Spannung und Zusammenstoß zwischen Spahn und Erzberger 7. — Hertlings Führung der Zentrumsfraktion 8. — Das „Einarbeiten“ der Blockparteien und die Politik der Freisinnigen 9. — Einschränkung der Majestätsbeleidigungsprozesse 10. — Sturz des Staatssekretärs Grafen von Posadowsky 11. — Abgang des Kultusministers von Studt 12. — Verstimmungen im Bülowblock 13. — Die ersten Blockprodukte: Börsengesetz und Reichsvereinsgesetz 14. — Versuch des Zentrums, den Block zu sprengen 15. — Arbeiterschutzpolitik des Zentrums 16. — Das Kaiser-Interview des Londoner „Daily Telegraph“ 17. — Verhalten des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes bei der Prüfung des Interview 20. — Der Eindruck der Veröffentlichung in Deutschland 20 — in England 22. — Versagen des Auswärtigen Amtes und „Hereinfall“ des Kaisers 23. — Aktionen der politischen Parteien gegen den Kaiser 25. — Interpellationsdebatte im Reichstag 25. — Erklärung des Zentrums 27. — Ausgang des Novembersturms 29. — Versagen des Blocks 29. — Eindruck des Novembersturms auf den Kaiser 30. — Abdankungspläne 32. — Der Schaden des Eingreifens Wilhelms II. in die auswärtige Politik 33. — Versagen der Bundesfürsten gegenüber dem persönlichen Regiment des Kaisers 36. — Verhalten und Verhältnis Bülows zum Kaiser 38. — Versuche im Reichstag, ein Reichskanzlerverantwortlichkeitsgesetz zustande zu bringen 41. — Aenderungen der Geschäftsordnung des Reichstags 43. — Die Reichsfinanzreform (von 1909) 44. — Abgang des Reichsschatzsekretärs Freiherrn von Stengel 45. — Sein Nachfolger Sydow 46. — Sydows Versuch, das Zentrum zur Mitwirkung an der Finanzreform heranzuziehen 48. — Die Reichsfinanz- und Steuergesetze 49. — Gegensätze im Bülowblock 50. — Zusammensetzung der Finanzkommission 51. — ~~MM~~

arbeit des Zentrums 52. — Blocksprengungs-Absicht und Taktik des Zentrums 53. — Uneinigkeit der Blockparteien 54. — Kündigung des Blockverhältnisses für die Reichsfinanzreform 56. — Bassermanns Drängen auf Reichstagsauflösung 57. — Austritt der Linken aus der Finanzkommission 59. — Ablehnung der Erbanfallsteuer 60. — Rücktritt Bülow's 61. — Die Reichsfinanzreform der neuen Mehrheit des Zentrums mit der Rechten 62. — Bülow's Nachfolger von Bethmann Hollweg 64. — Wechsel in Reichsämtern 65. — Zusammenarbeiten des Zentrums mit den neuen Männern 66. — Grimm des Liberalismus über das Ende Bülow's und seines „Kampfes gegen Rom“ 67. — Das Verhältnis des Zentrums zu den Konservativen 69. — Abrücken der Konservativen von der Blockidee 70. — Befestigung und Bestätigung der Stellung des Zentrums im Reichstag 71. — Anbahnung des parlamentarischen Regimes 72. — Die konfessionelle Abneigung gegen die „Katholikenpartei“ in der Politik der Parteien 72. — Steuerhetze gegen das Zentrum 74. — Schwächung der Nationalliberalen 75. — Verstärkung der antikatholischen Hetze 77. — Gesamtwürdigung des Reichskanzlers Fürsten Bülow 78. — Bülow's Zusammengehen mit dem Zentrum 80. — Bruch mit dem Zentrum 81. — Entfesselung des konfessionellen Hasses gegen die „Katholikenpartei“ 82. — Vorstoß gegen Recht und Stellung des Reichstages 83. — Versagen gegenüber der Selbstherrlichkeit des Kaisers infolge seiner Abneigung gegen den Parlamentarismus 84. — Bülow's Buch „Deutsche Politik“ in kritischer Beleuchtung seiner Darstellung und Begründung des Bruchs mit dem Zentrum 85.

2. Kapitel. Der Blockreichstag. II. Der Bülowblockreichstag ohne Bülow. 1909—1912. Seite 91—155.

Das Verhältnis des neuen Reichskanzlers von Bethmann Hollweg zum Zentrum 91. — Bethmann's Wesensart und Politik 93. — Tod des Fraktionsvorsitzenden Grafen Hompesch 96. — Sein Nachfolger Freiherr von Hertling 97. — Die folgenden Vorsitzenden der Reichstagsfraktion 100. — Vorstände der Zentrumsfraktion im preußischen Abgeordnetenhaus 102. — Wechsel im preußischen Kultusministerium 105. — Verabschiedung des Staatssekretärs des Reichsjustizamts Nieberding 106. — Neues Reichstags-Präsidium 107. — Programm des Reichskanzlers von Bethmann Hollweg 109. — Programmrede des Zentrumsführers Freiherrn von Hertling 110. — Ablehnung des Toleranzantrags 113. — Versuch einer Wahlrechtsreform in Preußen 115. — Zusammengehen des Zentrums mit den Konservativen 124. — Ministerwechsel in Preußen 127. — Wechsel im Reichskolonialamt und Auswärtigen Amt 130. — Fernhaltung katholischer Beamten aus hohen Staatsämtern 132. — Flottennovelle (von 1908) 133. — Zusammenschluß der Freisinnigen und Demokraten zur „Fortschrittlichen Volkspartei“ 136. — Erhöhung der Friedenspräsenzstärke gegenüber den drohenden Rüstungen Frankreichs und Rußlands 136. — Die Deckungsvorlage 139. — Die Reichsversicherungsordnung 140. — Abschluß der Sozialgesetzgebung 142. — Lage des Arbeiterstandes 143. — Die Verfassung für Elsaß-Lothringen 144. — Das Zentrum und die Regierung in Elsaß-Lothringen 146. — Die „Elsaß-Lothringische Zentrumspartei“ 147. — Statthalter und Regierung im Reichsland 148. — Die Reichstagswahlbewegung 150. — Parole der Linken: Gegen den schwarz-blauen Block! 151. — Wahltaktik des Zentrums 152. — Katholikenhetze gegen das Zentrum 153.

3. Kapitel. Schwierigkeiten innerhalb der Zentrumspartei. Die Roerensche Bewegung. Der „Turm“-Artikel und die „Osterdienstags-Konferenz.“ Die Frage der „katholischen“ Politik. Der Gewerkschaftsstreit und der Streit um den Charakter der Zentrumspartei. Autoritative Entscheidung der Partei. 1906—1914. Seite 156—285.

Der Streit um den grundsätzlichen Charakter der Zentrumspartei und ihrer Politik 156. — Der Grund des Streites 159. — Der Ausgangspunkt des Streites: Julius Bachems „Turm“-Artikel 163. — Der deutsche Katholizismus und die Kultur 167. — Inferioritätsdebatte 168. — Bewegung gegen die „Köln-M.Gladbacher Richtung“ 172. — Die geistige Verfassung der „katholischen“ Zentrumskritiker 173. — Der Kampf für eine „katholische Fraktion“ des Zentrums 177. — Der „Integralismus“ 179. — Die Modernistenhetze 180. — Taxilschwindel und Antifreimaurerkongreß in Trient 182. — Modernistenriecherei 185. — Die Münsterer Anti-Index-Bewegung der Gesellschaft für christliche Kultur 187. — Der Literaturstreit 189. — Der Gewerkschaftsstreit 191. — Die Interkonfessionalisierung der Windthorstbünde 194. — Streit um die Organisation der katholischen kaufmännischen Gehilfen 195. — Die „integrale“ Bewegung in Deutschland 197. — Die „allgemein-christliche Basis“ und die „christliche Weltanschauung“ 200. — Die „integrale“ Ketzerriecherei 201. — Die Artikel des P. Albert M. Weiß O. P. 202. — Der Integralismus der „Osterdienstags-Konferenz“ 205. — Volksverein f. d. k. D. und Episkopat 208. — Der Gewerkschaftsstreit 209. — Die Entscheidung des Gewerkschaftsstreites durch den Papst 213. — Die Enzyklika „Singulari quadam“ (vom 24. Sept. 1912) 214. — Die schwierige Stellung der Christlichen Gewerkschaften 215. — Hirtenschreiben der nordwestdeutschen Bischöfe zur Gewerkschaftsfrage 217. — Erklärung des Reichsausschusses der Zentrumspartei gegen die Integralen 218. — Jüngste Entscheidung der Konzilskongregation (vom August 1929) über Berufsvereinigungen 219. — Aelteste päpstliche Entscheidung (von 1888) über die interkonfessionelle Vereinigung der „Ritter der Arbeit“ 221. — Literatur zur Gewerkschaftsfrage 222. — Das Recht der Kirche zu Entscheidungen über Teilnahme von Katholiken an interkonfessionellen Berufsvereinen 224. — Der Streit um den Charakter der Zentrumspartei 225. — Der Roerensche „Grundsatz“ 226. — Die Verdrängung der Protestanten aus der Zentrumsfraktion 228. — Bedenken gegen Roerens Forderung der Politik „im Einklang mit der katholischen Weltanschauung“ 229. — Die Lehre der Päpste über selbständiges staatliches Leben 232. — Die Abwehr der Roerenschen Theorie durch die Zentrumspartei 235. — Erklärung der Berliner Zentrumsfraktionen und des Landesausschusses der preußischen Zentrumspartei über den Charakter der Partei 236. — Die Kampfschrift „Köln“ eine innere Gefahr für den Katholizismus“ 237. — Neue Erklärung des Landesausschusses der preußischen Zentrumspartei 238. — Frühere Diskussion über eine Wesensdefinition des Zentrums 239. — Der „Augustinusverein zur Pflege der katholischen Presse“ und der Zentrumsstreit 241. — Roerens Rücktritt aus den Parlamenten; Ausschluß des Grafen Oppersdorff aus der Reichstagsfraktion 243. — Fortgang des Zentrumsstreites 244. — Abwehraktion der Zentrumspartei 245. — Kundgebung in Essen (Rede Wackers) „gegen die Quertreiber“ 246 — in Köln (Rede von Schrömbgens) 247 — in Rastatt (Rede von Wacker) 250 — in Neisse (Rede von Porsch) 251. — Indizierung der Essener Rede Wackers über

„Zentrum und kirchliche Autorität“ 253. — Politik und Kirche 257. — Bedenken gegen das Vorgehen der Index-Kongregation 263. — Zentrum und kirchliche Autorität in der parlamentarischen Praxis 264 — der Ehegesetzgebung im BGB. 266 — der Sperrgeldervorlage 268 — der kirchenpolitischen Novellen in Preußen 270. — Der Vorgang in Württemberg bei der Kirchengesetzvorlage von 1861: Rom und die katholischen Landesherren 271. — Wackers Haltung und Erklärung zur Indizierung seiner Essener Rede 273. — Die Forderung der „katholischen Politik“ 276. — Das Aufhören des Zentrumsstreites mit dem Ausbruch des Weltkrieges 278. — Wiederaufflackern der Roerenschen Ideen nach dem Weltkriege 279. — Bewegung in evangelischen Kreisen zum Zentrum hin 280. — Anerkennung der Gleichberechtigung des Zentrums 281. — Ende des Gewerkschaftsstreites 281. — Verurteilung und Erledigung des Integralismus 283.

4. Kapitel. Ergänzungen zum 3. Kapitel. Seite 286—328.

Msgr. Benigni und der „Integralismus“ 286. — Aufdeckung der integralen Organisation und Korrespondenz 287. — Benignis Entwicklungsgang 289. — Seine Modernistenschnüffelei 290. — Sein Verdächtigungsfeldzug gegen die Führer des aktiven Katholizismus 291 — insbesondere die „Köln-M.Gladbacher Richtung“ 292. — Unheilvolle Schriftstellerei des Dominikaners P. Albert M. Weiß 293. — Die geheimen Agenten und Agentinnen Benignis in Deutschland 295. — Die deutschen Zeitschriften der Integralen 296. — Ausbau der integralen Organisation und Presse 297. — Opfer der integralen Spionage und Denunziation 300. — Kritik und Verurteilung des integralen Treibens durch die französische Jesuiten-Zeitschrift und Erzbischof Mignot von Albi 301. — Erledigung des Integralismus 303. — Nichtigkeit der integralen Verdächtigung des deutschen Katholizismus 305. — Benignis Jesuitenhetze 306. — Programm des „Sodalitium Pianum“ 310. — Aus der Korrespondenz Benignis mit Jonckx 312. — Brief über die „modernistische Krisis“ im katholischen Deutschland 313. — Rundschreiben über die „Correspondance de Rome“ 314. — Vertrauliches Exposé über „Männer und Dinge in Deutschland“ 316. — Rundschreiben über den „Bachemismus“ mit Denunziation des Münchener Nuntius 318. — Neue Verdächtigungen des Nuntius Frühwirth 319. — Bericht über den Katholischen Frauenbund 321. — Rundschreiben von „Sitz Berlin“ über die „Materialien betr. die Aufnahme der Enzyklika »Singulari quadam« in Deutschland“ 321. — Berichte des belgischen Gesandten beim Vatikan in Sachen des Integralismus über Benigni und die „Correspondance de Rome“ 322 — über Zentrums- und Gewerkschaftsstreit 323 — über die Stellungnahme des „Univers“ und der französischen Regierung zu dem Streit 324 — über die Indizierung der Essener Rede des Pfarrers Wacker 325. — Korrespondenz des Zentrums mit dem Nuntius Ajuti in München in Sachen des Bürgerlichen Gesetzbuches 325.

5. Kapitel. Die Borromäus-Enzyklika und der Antimodernisteneid. Seite 329—377.

Hetze des Liberalismus gegen die katholische Kirche und die Zentrumsparthei. Der „Ferrer-Rummel“ 329. — Die Borromäus-Enzyklika 330. — Ihre scharfe

Kritik an den Reformatoren und ihren Anhängern 332. — Erregung und Hetze des deutschen Protestantismus gegen den Papst 333. — Haltung des Kaisers, der Regierungen und Volksvertretungen 336. — Erledigung des Streites durch Note des Kardinalstaatssekretärs 341. — Fortdauer der Hetze des Evangelischen Bundes und des Liberalismus 343. — Ein Nachspiel im Reichstag: Rücktritt des Vizepräsidenten Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg 346. — Der Antimodernisten-eid 347. — Aufregung des Protestantismus 348. — Hetze des Liberalismus im Reichstag 350. — Verhandlung im preußischen Abgeordnetenhaus 353. — Stellungnahme der Regierung 353. — Fortgang der Hetze des Evangelischen Bundes 356. — Die geistige Verfassung des deutschen Protestantismus 357. — Gereiztheit über den Aufschwung des Katholizismus 358. — Aerger über die starke Stellung der Zentrumsparlei 361. — Empfindlichkeit gegenüber der Ausbreitung der Katholiken in protestantischen Gegenden 362. — Innere Zerrissenheit des Protestantismus 366. — Zurücktreteten des „protestantischen Charakters“ Preußens 367. — Folgerungen für die Zentrumsparlei 369. — Forderungen an die protestantische Polemik 370. — Friedensliebe der katholischen Kirche 371. — Gleichberechtigung der Konfessionen in Deutschland 371. — Notwendigkeit der staatsbürgerlichen Toleranz 372. — Ablehnung der dogmatischen Toleranz 372. — Politische Toleranz gegenüber der Sozialdemokratie als Weltanschauung 374. — Erhaltung und Sicherstellung der konfessionellen Schule 375.

6. Kapitel. Das Zentrum im Reichstage von 1912 und im preußischen Landtage von 1913. Die letzte Zeit vor dem Weltkriege. Seite 378 bis 421.

Die Reichstagswahlen (12. Januar 1912) 378. — Stillstand der Zentrumsparlei 379. — Stichwahl-Parolen und -Taktik 380. — Gesamtergebnis der Wahlen 381. — Die vom Zentrum verlorenen Wahlkreise 381. — Die Abnahme der Fraktionsstärke des Zentrums 383. — Die Zunahme der sozialdemokratischen Abgeordneten 384. — Unsicherheit der Mehrheitsbildung 385. — Die Wahl des Reichstagspräsidiums 386. — Das spätere Präsidium dieses Kriegs-Reichstags 388. — Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages 389. — Stellung und Politik des Zentrums im Reichstag 390. — Neue Heeresvorlage 391. — Neue Flottenvorlage 393. — Die Deckung der Rüstungskosten 394. — Toleranzantrag des Zentrums und Jesuitenantrag 395. — Die preußische Landtagswahl (Mai 1913) 397. — Neue Heeresvorlage (1913) 399. — Die finanzielle Deckung der Rüstungskosten 403. — Die Zaberndebatte im Reichstag 404. — Rede Fehrenbachs 406. — Mißbilligungsvotum des Reichstags 407. — Die antimilitaristische Opposition 408. — Nachwirkungen der Zaberndaffäre im Reichsland 409. — Friedenspolitik der Zentrumsparlei 410. — Ordensanträge des Zentrums in Preußen 412. — Finanzgesetze für die katholische Kirche in Preußen 414. — Tod des Kardinals Kopp 415. — Kopps Einfluß auf die Politik 416. — Sein Vorbild für das Verhältnis von kirchlicher Autorität und politischer Organisation und Tätigkeit von Katholiken 417.

7. Kapitel. Die abschließende Organisation der Zentrumsparlei: Bildung des Landesausschusses der preußischen und des Reichsausschusses der deutschen Zentrumsparlei. 1907—1914. Seite 422—437.

Die Organisation der Zentrumsparlei 422. — Die Zusammenfassung der Provinzialorganisationen der Partei in Preußen 423. — Satzungen des Landesausschusses der preußischen Zentrumsparlei 425. — Gründung eines Reichsausschusses der deutschen Zentrumsparlei 427. — Das 40jährige Jubiläum der Entstehung der Zentrumsparlei 428. — Satzung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumsparlei 430. — Konstituierung und Kundgebung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumsparlei 433. — Die Zentrumsparlei in den Einzelstaaten 435.

8. Kapitel. Anhang: Die Programme und Wahlaufrufe der Zentrumsparlei bis zum Weltkriege. Seite 438—484.

Die Wahlaufrufe der Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages bis zum Weltkriege 439. — Die Wahlaufrufe der Zentrumsfraktion des preußischen Hauses der Abgeordneten bis zum Weltkriege 464.

Personen-Verzeichnis. Seite 485.

Sach-Verzeichnis. Seite 496.